

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 06.12.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:25 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried

Fritschi, Erika

Gebauer, Stefan

Hertenstein, Klaus

ab 17:15 Uhr; während Top 3

Höfler, Armin

Kamenzin, Peter

Keller, Bernd

Leiber, Klaus

Maier, Bernhard

Nilson, Lars

Scheller, Urs

Schmidbauer, Jörg

Schoch, Martin

Steiner, Gerhard

Veit, Emil

Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Stärk, Patrick

Verwaltung

Bezikofer, Heike

Distler, Matthias

Freisleben, Peter

Mors, Benjamin

Sonstige

Bieler, Karen

Mayer, Reinhold

Thomas Hertrich

Markus König

Bernd Wiggerhauser

zu Top 3

Abwesend:

Mitglieder

Futterer, Anja

entschuldigt

Moser, Andrea

entschuldigt

Zuhörer: 5

Pressevertreter: 1 Südkurier, 1 Hegaukurier

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Urs Scheller und Jörg Schmidbauer nach §38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO werden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 22.11.2016 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat vergibt ein Baugrundstück in Engen, Baugebiet Mundingstraße zu den üblichen Bedingungen der Stadt Engen.
2. Der Gemeinderat vergibt ein Gewerbegrundstück im Gewerbegebiet Engen-Welschingen, zu den üblichen Bedingungen der Stadt Engen.
3. Der Gemeinderat hat zwei Personalentscheidungen getroffen.

3 Vorstellung des Bewirtschaftungsplanes 2017 des städtischen Forstbetriebes Vorlage: 255-16

Bürgermeister Moser begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Revierleiter Hertrich sowie die Forstmitarbeiter Bernd Wiggenhauser und Markus König und er leitet in grundsätzlichen Ausführungen in die Waldbewirtschaftung ein.

Rückblickend auf das zu Ende gehende Forstwirtschaftsjahr 2016, so Revierleiter Hertrich, blieb die Stadt Engen weitgehend vor Käferholz im Vergleich zum gesamten Landkreis verschont. Ernüchternd sei jedoch, dass das Eschentriebsterben auch den Stadtwald erreicht habe. Dies sei umso schmerzlicher, da die Verwertung als Hackholz trotz 20-jähriger Aufzuchtarbeit die Kosten nicht decken werde. Nun erfolge ein Aufwuchs hauptsächlich mit Tannen und Fichten. Im Folgenden erläutert er den Forsthaushaltsplan 2017, welcher mit einem leicht positiven Ergebnis abschließen werde. Darüber hinaus weist er auf die Hiebschwerpunkte im Jahr 2017 hin. In aller Kürze geht Revierleiter Hertrich auf das Kartellverfahren ein, in dem mit einem Richterspruch im Mai 2017 zu rechnen ist. Es bliebe abzuwarten, ob das Land Baden-Württemberg dann noch weitere Instanzen beschreiten werde. Abschließend berichtet Revierleiter Hertrich, dass im kommenden Jahr seitens des Regierungspräsidiums die zehnjährige Forsteinrichtung evaluiert und fortgeschrieben werde. Er richtet seinen außerordentlichen Dank an die Stadtverwaltung, dem Team der Forstmitarbeiter sowie an die Schulen und hier insbesondere an die Hewenschule und an die Werkrealschule, die den Forstbetrieb immer wieder in das Unterrichtsgeschehen einbinden.

Stadtrat Peter Kamenzin spricht den vor wenigen Jahren durchgeführten Jagdpächterwechsel an. Er möchte wissen, ob es hier vermehrt Schwierigkeiten gäbe. Revierleiter Hertrich ist der Ansicht, dass bei größeren Hiebarbeiten eine erhöhte Konfliktrichtigkeit mit den Jagdpächtern festzustellen sei, da diese sich in der Jagdtätigkeit gestört fühlen würden.

Bürgermeister Moser spricht Revierleiter Hertrich, sowie dem Forstteam seinen außerordentlichen Dank aus und er empfindet den Stadtwald bei diesen Personen in guten Händen.

Der Gemeinderat nimmt vom Bewirtschaftungsplan 2017 des städtischen Forstbetriebes Kenntnis.

4 Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise zur Verbesserung der Kapazität der Friedhofskapelle in Engen **Vorlage: 256-16**

Bürgermeister Moser führt die Vorlage Nr. 256-16 im Grundsatz aus. Er habe durchaus Verständnis für den Antrag von Stadtrat Peter Kamenzin und er könne diesen auch nachvollziehen. Er verweist jedoch auch auf die Fülle an Projekten, die noch abzuarbeiten seien und auch die Statistik der Fallzahlen sehe diese Maßnahme nicht unbedingt in höchster Priorität.

Stadtrat Peter Kamenzin empfindet die Situation bei gut frequentierten Beerdigungen für überaus unbefriedigend. Die Kirche als Ausweichstandort hier vorzusehen funktioniere in Engen nur bedingt und er stelle auch fest, dass immer weniger Menschen einen Bezug zu Kirche und Religion hätten. Im Übrigen ist Stadtrat Peter Kamenzin auch der Auffassung, dass eine Überdachung auch für die Abhaltung des Volkstrauertages von Vorteil wäre. Er würde sich wünschen, in den kommenden zwei Jahren Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen und er könne auch damit leben, wenn eine Ausführung erst in den Jahren 2019/2020 erfolgen würde.

Bürgermeister Moser hält die Maßnahme durchaus für ein Projekt, welches irgendwann umgesetzt werden sollte. Das Projekt sei jedoch sehr zeitintensiv, da eine enge Abstimmung mit dem Denkmalamt zu erfolgen hätte. Er schlägt vor, jährlich die Umsetzungsmöglichkeiten zu überprüfen. Neue Projekte, wie die Erweiterung der Grundschule, die in der Projektliste nicht aufgeführt waren, binden zusätzlich Kapazitäten. Er regt an, dass die Verwaltung in einem ersten Schritt das Denkmalamt kontaktiere, welche Möglichkeiten von deren Seite hier gesehen werden.

Stadtrat Gerhard Steiner wünscht sich in der Vorlage eine Änderung der Begrifflichkeiten, wonach es sich nicht um das Seelenamt sondern um die Abhaltung der Trauerfeierlichkeit handelt. Bürgermeister Moser versichert, dass dies auch so gemeint sei.

Stadtrat Jürgen Waldschütz hält das Projekt aus Sicht des Denkmalschutzes für nicht ganz einfach. Er begrüße es, wenn hier eine enge Abstimmung mit dem Denkmalamt erfolge.

Bürgermeister Moser wiederholt abschließend, dass die Stadtverwaltung das Denkmalamt kontaktieren werde und Möglichkeiten eruiere. Hierzu werde zu entsprechender Zeit im Technischen- und Umweltausschuss wieder Bericht erstattet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat hält in Bezug auf eine Überdachung an der Friedhofskapelle an der bisherigen Projektliste fest. Die Verwaltung wird beauftragt, im Jahr 2017 mit dem Denkmalamt Möglichkeiten einer Umsetzung zu besprechen.

5 Beschlussfassung zur Führung des Breitbandausbaus als Betrieb gewerblicher Art
Vorlage: 257-16

Bürgermeister Moser ärgert sich unabhängig des vorliegenden Tagesordnungspunktes über das langwierige Zuschussverfahren in Sachen Breitbandausbau. Er geht grundsätzlich auf die Vorlage Nr. 257-16 ein. Kämmerer Mors ergänzt diese um die steuerlichen Hintergründe. Bürgermeister Moser führt weiter aus, dass ein Gesamtausbau in der Stadt Engen etwa 14 Millionen Euro Investitionskosten zur Folge hätte, wovon die Zuschüsse dann noch abgezogen werden müssen. Er weist auch auf einen relativ aktuellen Presseartikel über die kommunale Zusammenarbeit der Gemeinde Hilzingen mit der Stadt Tengen hin, der den Anschein macht, dass diese beiden Kommunen bereits weiter auf ihrem Weg seien. Tatsache sei jedoch, dass eine Umsetzung auch dort erst in fünf Jahren realistisch erscheint.

Stadtrat Jürgen Waldschütz erkundigt sich, ob der Betreiber dann Stadtwerke Engen GmbH heiße. Bürgermeister Moser verweist darauf, dass bei öffentlichen Zuschüssen zwingend eine Ausschreibung des Betriebs zu erfolgen habe. Sollten sich die Stadtwerke Engen bewerben und das beste Angebot abgeben, so werde der Anbieter und Betreiber Stadtwerke Engen GmbH heißen.

Stadtrat Gerhard Steiner fragt nach, ob nicht ein gewerblicher Anbieter von sich aus den Ausbau vornehmen wolle. Hauptamtsleiter Stärk führt aus, dass die Verwaltung bereits dieses sogenannte Markterkundungsverfahren habe durchführen müssen und sich kein Betreiber hierauf gefunden habe.

Stadtrat Bernhard Maier möchte wissen, ob es schon Kommunen gäbe, die ein solches Projekt umgesetzt hätten. Kämmerer Mors meint zu wissen, dass die Gemeinde Brigachtal ein solches Projekt angegangen habe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Breitbandausbau soll, sofern die Voraussetzungen für die Begründung eines Verpachtungs-BgA gemäß KStG und UStG vorliegen, als Betrieb gewerblicher Art geführt werden.

6 Beschlussfassung über die Gebührenkalkulation für die Abwassergebühr 2017 und Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung
Vorlage: 260-16

Kämmerer Mors erläutert detailliert die Kalkulationsgrundlagen und die Vorlage Nr. 260-16.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Änderung der Abwassersatzung entsprechend dem beigefügten Satzungsentwurf.

8 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger

8.1 Zuschuss Breitband

Ein Bürger aus Stetten erkundigt sich nach dem Sachstand des Breitbandausbaus für die Ortsteile Zimmerholz und Stetten sowie dem kursierenden Gerücht, dass nun doch eine Richtfunkanbindung erfolgen soll. Bürgermeister Moser führt nochmals ganz kurz die überaus langwierigen Zuschussmodalitäten aus. Die Anbindung mit Richtfunk sei etwa ein Jahr schneller zu realisieren als die Anbindung mit Glasfaser. Auf der anderen Seite müssten dann die beiden Ortsteile realistisch sicherlich etwa zehn Jahre warten, bis eine Anbindung über Glasfaser erfolge. Dies vor allem dann, wenn bei Straßenbauarbeiten eine günstige Möglichkeit für das Einlegen des Glasfasers bestünde. Die Anbindung mit Glasfaser sei für diese beiden Ortsteile eher im Frühsommer 2018 zu rechnen. Eigentlich, so Bürgermeister Moser, habe er beabsichtigt, eine Bürgerversammlung einzuberufen. Das uneinheitliche Bild, welches er derzeit vor allem aus Stetten erhalte, mache jedoch für die Durchführung einer Bürgerversammlung keinen Sinn. Er werde noch in dieser Woche das Thema im Aufsichtsrat der Stadtwerke Engen GmbH beraten.

7 Beratung über den Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2017 Vorlage: 258-16

Bürgermeister Moser bedankt sich bei Kämmerer Mors für die Erarbeitung des Haushaltsplans und berichtet dem Gremium zu den Rahmenbedingungen und den Eckdaten des Entwurfs 2017. Er verweist ausdrücklich auf die dem Gemeinderat vorliegende letzte Änderung und er könne sich nicht erinnern, dass er dem Gemeinderat eine planmäßige Zuführung von rund 2,3 Millionen Euro vorlegen könne. Er weist jedoch auch darauf hin, dass die Grundstückserlöse in der dargestellten Höhe nicht dauerhaft erzielbar seien. Er informiert das Gremium, dass der Kindergarten Sonnenuhr übernommen werden soll und teilweise die Kosten bereits im Haushaltsplanentwurf berücksichtigt sind.

Kämmerer Mors geht detailliert auf den Entwurf des Haushaltsplans 2017 anhand einer Power-Point-Präsentation ein, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Nachdem im Vorfeld keine Nachfrage gestellt wird, berät der Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf 2017. Zu folgenden Einzelplänen bzw. Haushaltsstellen stellt der Gemeinderat Fragen bzw. hat Änderungswünsche und Anregungen oder es erfolgen Erläuterungen der Verwaltung:

Verwaltungshaushalt:

0300 – Finanzverwaltung

Stadtrat Martin Schoch fällt die erhebliche Erhöhung der Säumniszuschläge auf. Kämmerer Mors begründet dies mit der deutlichen Erhöhung der Gewerbesteuerzahlungen, die zwangsläufig auch höhere Säumniszuschläge nach sich ziehen. Bürgermeister Moser ergänzt, dass etliche Betriebe aufgrund von Finanzprüfungen Nachzahlungen zu leisten hätten, die mit Säumniszuschlägen belegt sind.

1100 – Bürgerbüro

Stadtrat Bernhard Maier hinterfragt die Reduzierung der Personalausgaben. Nach den Worten von Hauptamtsleiter Stärk sind aufgrund der Umstrukturierungen zwei Mitarbeiterinnen der Kindergartenverwaltung dem Unterabschnitt 0200 zugeordnet, wo die Personalkosten entsprechend erhöht werden mussten. Durch die Tatsache, dass das Standesamt noch explizit im Un-

terabschnitt 0500 geführt werde, konnten die Personalkosten bei diesem Unterabschnitt reduziert werden.

3300/3400 – Theater, Konzerte, Musikpflege/Heimat- und sonstige Kunstpflege

Stadtrat Bernhard Maier wundert sich bei den Vereinszuschüssen über die veränderten und jeweils erhöhten Ansätze. Er könne sich nicht erinnern, dass der Gemeinderat die Vereinszuschüsse erhöht habe. Hauptamtsleiter Stärk begründet dies mit Anträgen von Vereinen auf einmalige Bezuschussung einer Maßnahme wie beispielsweise ein Uniformzuschuss für den Musikverein Welschingen oder die Bezuschussung eines Freischneiders für den Schwarzwaldverein.

Stadtrat Bernd Keller merkt an, dass bei 3400 noch 1.000 Euro für den Zunftmeisterempfang der Rollizunft eingestellt seien. Die Narrenzunft Welschingen habe nicht unbedingt vor, 2017 abermals ein Narrentreffen durchzuführen.

4560 – Jugendpflege

Stadtrat Bernd Keller ist der Ansicht, dass hier der Zuschuss für den Jugendausschuss aufgrund verschiedener Aussagen von Bürgermeister Moser noch entsprechend erhöht werden müsste. Bürgermeister Moser bedankt sich für den Hinweis und sagt hier eine Erhöhung zu, die für die Sitzung am 20.12.2016 eingearbeitet werde.

4645 – Kindergarten Sonnenuhr

Stadtrat Gerhard Steiner weist darauf hin, dass in diesem Unterabschnitt keine Personalkosten aufgeführt seien. Hauptamtsleiter Stärk erläutert die Hintergründe und verweist auf die Änderungsliste, in der diese enthalten seien. Insgesamt berichtet Hauptamtsleiter Stärk darüber, dass in einem Presseartikel über eine benachbarte Kommune von einem kommunalen Zuschuss pro betreutem Kind von 5.500 Euro die Rede sei. Die Stadt Engen bezuschusse hier jedes Kind lediglich mit 3.700 Euro. Insofern lasse sich hier ablesen, dass die Kostenstruktur der Engener Kindergärten sich mehr als sehen lassen könne.

5100 – Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH

Auf Nachfrage von Stadtrat Jürgen Waldschütz erläutert Bürgermeister Moser nochmals detailliert Hintergründe des Betrauungsaktes und er berichtet auch darüber, dass in den vergangenen beiden Jahren dieser kommunale Zuschuss nicht geleistet worden sei.

5612 – Neue Stadthalle Engen

Stadtrat Jürgen Waldschütz würde sich eine kostendeckende Stadthalle wünschen. Kämmerer Mors beschreibt nähere Hintergründe zur Kostensituation der Stadthalle und Bürgermeister Moser ergänzt, dass Agenturen zunehmend auf die Stadt Engen zukommen würden. Hauptamtsleiter Stärk berichtet, dass die Stadt Singen und die Stadt Tuttlingen für ihre Hallenbetriebe jeweils mehr als zwei Millionen Euro jährlich zur Verfügung stellen müssen.

7650 – Öffentliche WC-Anlagen

Stadtrat Peter Kamenzin möchte das Reinigungsintervall erhöht wissen und auch Bürgermeister Moser hält eine zweimalige Reinigung täglich für notwendig. Insgesamt, so Bürgermeister Moser, sei eine Konzeption im Zusammenhang mit der Bahnstationsmodernisierung und der Innenstadtsanierung vorzusehen, was aus seiner Sicht eine deutliche Verbesserung bringen könnte. Eine entsprechende Erhöhung des Ansatzes wird für die Sitzung am 20.12.2016 vorgesehen.

7800 – Förderung der Land- und Forstwirtschaft

Kämmerer Mors gibt Stadtrat Jürgen Waldschütz nähere Hintergründe zur Notwendigkeit des Ansatzes zur Aufstellung eines Jagdkatasters. Sollte eine Neuverpachtung anstehen, so sei man gehalten, das Jagdkataster entsprechend aktuell vorzuhalten.

9000 – Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen

Bürgermeister Moser verweist auf die aktualisierte Anlage, die eine Zuführung von Rund 2,3 Millionen Euro ausweise.

Vermögenshaushalt:

1310 – Freiwillige Feuerwehr

Stadtrat Martin Schoch fällt der Ansatz für das TSF-W Bittelbrunn auf. Nach den Worten von Bürgermeister Moser soll dieser Ansatz erst einmal im Haushalt enthalten bleiben. Die Umsetzung hänge stark von den Ergebnissen der Erstellung des Feuerwehrbedarfsplan ab.

Stadtrat Bernhard Maier ist der Überzeugung, dass bei der Anschaffung der digitalen Meldeempfänger noch kein schlüssiges Konzept vorliege. Hier solle darauf geachtet werden, dass die Anschaffung auch darauf abgestimmt sei. Dies sichert Bürgermeister Moser zu.

3520 – Stadtbibliothek

Bürgermeister Moser stellt heraus, dass der Gemeinderat immer noch 15.000 Euro für die Bestandsaktualisierung zur Verfügung stelle, obwohl der Zielmedienstand erreicht sei. Er lobt in diesem Zusammenhang die Arbeit der Stadtbibliothek und des Fördervereins außerordentlich.

5800 – Park- und Gartenanlagen

Stadtrat Bernhard Maier erkundigt sich nach dem Sachstand, die Ruhebänke im Stadtgebiet zu ersetzen. Stadtbaumeister Distler gibt hierzu Hintergründe und wiederholt nochmals seine Aussage aus vorangegangenen Sitzungen, dass die Ruhebänke zwar bestellt aber noch nicht geliefert seien. Er verfolge das Ziel, jährlich etwa 15 bis 20 Bänke zu ersetzen. Auf Nachfrage aus dem Gremium beziffert Stadtbaumeister Distler die Anzahl der Ruhebänke auf etwa 85.

6300 – Maßnahme 004 – Gemeindestraßen – Gewerbegebiet Grub

Auf Nachfrage von Stadtrat Jürgen Waldschütz versichert Stadtbaumeister Distler, dass nun dringend der Feinbelag aufgebracht werden sollte, um nicht Schäden am Grundbelag zu erzeugen.

7000-100 Abwasserbeseitigung – Ortsteil Anselfingen

Bauverwaltungsleiterin Bezikofer bestätigt Stadtrat Emil Veit, dass es sich hier um die Maßnahme handelt, um im Sonnenring eine Verbesserung zu erreichen. Hier gäbe es bei Starkniederschlägen immer wieder Probleme. Stadtrat Emil Veit freut sich über die geplante Umsetzung.

7721-013 Schulen, Hallen, Kindergärten - Petersfelshalle

Auf Nachfrage von Stadtrat Martin Schoch erläutert Stadtbaumeister Distler nochmals die Kostenansätze.

Stadtrat Bernhard Maier möchte wissen, was sich hinter dem Ansatz verberge. Hauptamtsleiter Stärk gibt zur Auskunft, dass die Verkabelungsarbeiten, die bereits 2016 begonnen hätten, fortgeführt werden.

Mittelfristige Finanzplanung:

Bürgermeister Moser verweist auf die dem Gemeinderat vorliegende Liste. Es liegen keine Anregungen und Anfragen seitens des Gremiums vor.

Personalausgaben/Stellenplan:

Auch hier verweist Bürgermeister Moser auf den beigefügten Stellenplan und die ergänzenden Erläuterungen des Personalamtes. Insbesondere geht er auf die Schaffung der 30% Stelle für die Sachbearbeitung Feuerwehr ein. Hier habe es eine Zusage an die Feuerwehr gegeben. Auch weist er darauf hin, dass die Personalkosten für die Übernahme des Kindergartens Sonnenuhr in der ergänzenden Personalkostenliste nicht enthalten sei, jedoch in der Änderungsliste zum Haushaltsplan. Darüber hinaus seien die Kosten für das Personal des Baurechtsamtes noch nicht eingerechnet, da diese sehr wahrscheinlich erst gegen Ende des Haushaltsjahres 2017 anfallen werden. Er berichtet über ein sehr gutes Gespräch der Stadtverwaltung mit den Vertretern des Landratsamtes, welches seine Unterstützung bei der Umsetzung zugesagt habe. Trotz allem bedauert das Landratsamts die Entscheidung der Stadt Engen. Insgesamt gibt es aus dem Gremium zum Personalhaushalt keine Anregungen und Anfragen.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Moser außerordentlich bei den Mitgliedern des Gemeinderates für die produktive und kooperative Zusammenarbeit, sowie die akribische Vorbereitung der Gremiumsmitglieder auf diese Sitzung. Ein förmlicher Beschluss habe in dieser Sitzung nicht zu erfolgen, was in der kommenden Sitzung am 20.12.2016 über den Satzungsbeschluss erfolge.

Beschluss:

Der Gemeinderat berät den Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2017.

9 Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Eine Annahme von Spenden ist nicht notwendig.

10 Dringende Vergaben

Heute liegen keine dringenden Vergaben vor.

11 Mitteilungen

11.1 Zwischenbericht Erlebnisbad

11.2 Mitteilungsvorlage zum Bahnhofs-WC

12 Anregungen und Anfragen

Heute liegen keine dringenden Anregungen und Anfragen seitens des Gremiums vor.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Patrick Stärk
Protokollführer

Urs Scheller
Stadtrat

Jörg Schmidbauer
Stadtrat
